

# Weiterbildungskurse 2025



[www.brunnenmeister.ch](http://www.brunnenmeister.ch)

19.02.2025

## Temporäre Trinkwasseranschlüsse & Provisorien

Von:

Michael Jeitziner  
Geschäftsbereichsleiter  
K. Lienhard AG  
Ingenieurbüro  
Bolimattstrasse 5  
5033 Buchs



[www.lienhard-ag.ch](http://www.lienhard-ag.ch)

[jeitziner@lienhard-.ag.ch](mailto:jeitziner@lienhard-.ag.ch)

Veranstaltungsort:



# Temporäre Trinkwasseranschlüsse & Provisorien

Autor / Referent: Michael Jeitziner

## 1. Einleitung

Temporäre Trinkwasseranschlüsse und Provisorien kommen in einer funktionierenden Wasserversorgung häufig zum Einsatz, insbesondere in Bereichen, in denen eine dauerhafte Installation nicht sofort möglich oder notwendig ist. Sie bieten eine schnelle Lösung für eine Vielzahl von Situationen. Einige typische Einsatzgebiete sind:

- temporäre Trinkwasseranschlüsse bei Veranstaltungen
- Bauwasseranschlüsse
- Notversorgungen und Krisensituationen
- Provisorische Trinkwasseranschlüsse bei Reparaturen

In all diesen Fällen sind die temporären Anschlüsse so ausgelegt, dass sie den gleichen Qualitätsstandards entsprechen wie permanente Trinkwasseranschlüsse, um die Sicherheit und Gesundheit der Nutzer zu gewährleisten.

Die Sicherstellung der Trinkwasserqualität erfordert nicht nur die Auswahl geeigneter Materialien und Werkstoffe, sondern auch die Berücksichtigung potenzieller Risiken wie unkontrollierten Wasserrückfluss. Dieser Rückfluss kann zu einer Kontamination des Trinkwassers führen, weshalb Betreiber geeignete Maßnahmen ergreifen müssen, um solche Risiken zu minimieren. Dazu gehören beispielsweise Rückflussverhinderer und regelmäßige Inspektionen der Systeme.

Durch die hygienischen Anforderungen ergeben sich besondere Sorgfaltspflichten für den Betreiber zur Sicherung der erforderlichen Trinkwasserqualität.

Neben der passenden Material- und Werkstoffauswahl sollte auch das Risiko einer möglichen Verschmutzung durch unkontrollierten Wasserrückfluss berücksichtigt werden.

## 2. Anforderungen

Alle mit Trinkwasser in Berührung kommenden Produkte (Rohre, Rohrleitungsteile, Armaturen, Hilfsstoffe und sonstige Einbauteile) müssen den Anforderungen der Trinkwasserhygiene entsprechen.

### 2.1 Materialien und Werkstoffe

*Auszug aus dem SVGW Regelwerk W4 - Teil 1, Kap. 6.1*

Trinkwasser ist ein Lebensmittel. Daher sind Rohre, Rohrleitungsteile und Armaturen sogenannte Bedarfsgegenstände, also Materialien bzw. Gegenstände, die dazu bestimmt sind, mit Lebensmitteln in Berührung zu kommen. Damit gelten die in der Lebensmittel- und Gebrauchsgegenständeverordnung formulierten allgemeinen Anforderungen an Bedarfsgegenstände (Art. 49 LGV).

**Temporäre Trinkwasseranschlüsse & Provisorien sind  
einem Trinkwasserversorgungssystem gleichgestellt und  
müssen daher der Lebensmittelgesetzgebung entsprechen!**

Die Vorgaben der Richtlinie W12 «Leitlinie für eine gute Verfahrenspraxis in Trinkwasserversorgungen» zu Materialien sind einzuhalten. Diese Vorgaben lauten: Alle Anlagenteile, die in Kontakt mit Trinkwasser kommen, weisen eine lebensmittelrechtlich zulässige Zusammensetzung auf.

Das bedeutet:

- Die Abgabe von Fremdstoffen aus den Materialien an das Trinkwasser beschränkt sich auf unvermeidliche Stoffe und Stoffmengen.
- Die Migrationslimiten für Trinkwasser sind eingehalten.
- Es findet weder eine gesundheitsrelevante noch eine geruchliche oder geschmackliche Beeinträchtigung statt.
- Das Material verursacht keine Verkeimungsprobleme.
- Die Konformität der verwendeten Produkte mit den Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung ist durch eine SVGW-Zertifizierung nachgewiesen oder durch eine andere Lieferanten-Bescheinigung nach gleichwertigen Qualitätskriterien.
- Nebst den permanent eingebauten Werkstücken erfüllen auch die verwendeten Materialien für den Unterhalt wie Schmiermittel oder Gewindeschneidöle sowie Materialien für vorübergehende Installationen / Versorgungsprovisorien diese Anforderungen. Ausgenommen von der Nachweispflicht sind Produkte mit einer sehr kleinen Kontaktfläche und entsprechend vernachlässigbarem Verunreinigungspotential wie z. B. O-Ring-Dichtungen.
- Die Materialien weisen Eigenschaften auf, die eine ausreichende Korrosionsbeständigkeit gewährleisten und / oder sind mit geeigneten Vorkehrungen gegen Korrosion geschützt.



**KTW**



Abb.1 – 3: Symbol und Aufdruck für DVGW W 270 / KTW Zulassung



### 3. Einflüsse

Zur Überbrückung längerer Versorgungsunterbrüche bei Leitungsbauarbeiten oder zur Versorgung für Grossveranstaltungen können temporäre ortsfeste Wasserinstallationen erforderlich werden. Relevante Faktoren, die die Wasserqualität beeinflussen können:

- **Eingesetzter Werkstoff:** Die Wahl der Materialien, die mit Wasser in Kontakt kommen, ist entscheidend. Sie müssen für den Kontakt mit Trinkwasser zugelassen sein.
- **Temperatureinflüsse:** Extreme Temperaturen, wie Frost oder direkte Sonneneinstrahlung, können die physikalischen Eigenschaften von Wasser und die Materialien, die es umgeben, beeinflussen. Frost kann beispielsweise Rohre beschädigen, während hohe Temperaturen das Wachstum von Mikroorganismen fördern können. Bei nicht ausreichendem Wasserdurchfluss sind, insbesondere bei hohen Temperaturen (Empfehlung SLMB  $< 25^\circ$ ) oder Frostgefahr, Vorkehrungen für eine ausreichende Wassererneuerung zu treffen. Damit kann eine übermässige Erwärmung bzw. das Einfrieren der temporären Trinkwasserversorgungsanlage verhindert werden.
- **Mechanische Beanspruchung:** Äussere Fremdeinwirkungen, wie Druck oder Stöße, können zu Rissen oder Leckagen in den Wasserleitungen führen, was die Wasserqualität gefährden kann.
- **Chemische Einflüsse von außen:** Schadstoffe aus der Umgebung, wie Chemikalien oder Abwässer, können in das Wassersystem gelangen und die Qualität des Trinkwassers beeinträchtigen.
- **Rückflussverhinderung bei Verschmutzungen:** Um zu verhindern, dass verunreinigtes Wasser in das Trinkwassersystem zurückfließt, sind Rückflussverhinderer unerlässlich. Diese Vorrichtungen schützen vor Kontamination und tragen zur Aufrechterhaltung der Wasserqualität bei.
- **Fehlerhafte Materiallagerung:** Eine unsachgemässe Lagerung von Schläuchen und Materialien, die mit Trinkwasser in Kontakt kommen, kann zu einer Verunreinigung führen. Materialien sollten vor direkter Sonneneinstrahlung, Feuchtigkeit und extremen Temperaturschwankungen geschützt werden. Andernfalls kann es zu chemischen Reaktionen oder Beschädigungen kommen, die die Wasserqualität beeinträchtigen. Auch das Lagern auf unsauberen Flächen kann dazu führen, dass Schmutz und Bakterien in das System gelangen.

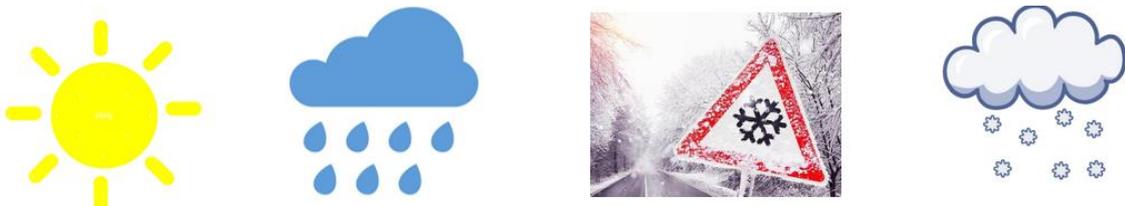


Abb. 7: äussere Temperatur- und Wettereinflüsse

## 4. Anwendung

### 4.1. Vor jedem Gebrauch

Anlageteile und Schläuche sind vor jedem Einsatz ausreichend zu spülen, um einen hygienisch einwandfreien Zustand zu erreichen. Es darf nur für Trinkwasser zum Spülen verwendet werden.

Bei Bedarf (z.B. bei längerer Standzeit, erstmaliger Einsatz, starke Verschmutzung etc.) kann eine vorgängige mechanische Reinigung und Desinfektion vorgenommen werden. Durch das Reinigen werden Rückstände und mögliche Verunreinigungen entfernt, während die Desinfektion hilft, schädliche Mikroorganismen abzutöten. Das anschließende Spülen sorgt dafür, dass alle Reinigungs- und Desinfektionsmittel vollständig entfernt werden, bevor das Wasser entnommen wird.



Abb. 8: mechanische Reinigung mittels Reinigungs- / Schwammkugeln



Abb. 9: Reinigungs- / Schwammkugeln in verschiedenen Grössen und Festigkeiten

## 4.2. Nach jedem Gebrauch

Die Schläuche sind nach jedem Gebrauch mit sauberem Trinkwasser ausreichend auszuspülen um Rückstände und Verunreinigungen zu entfernen. Wenn nötig sind die Schläuche zu desinfizieren damit keine schädlichen Keime zurückbleiben. Anschliessend müssen die Schläuche vollständig entleert und getrocknet werden (z.B. durch Ausblasen).



Abb. 10 und 11: Standdesinfektion von Trinkwasserschläuchen

## 4.3. Lagerung

Vor der Lagerung müssen die Schläuche vollständig entleert und getrocknet werden (z.B. durch Ausblasen). Für die Die Schlauchenden sollten mit Blindkupplungen verschlossen werden, damit während der Lagerung und dem Transport keine Verunreinigungen eindringen können. Die Lagerung sollte an einem hygienisch sauberen Ort, geschützt vor äusseren Einflüssen wie Staub, Schmutz, Feuchtigkeit, direkte Sonneneinstrahlung oder chemischen Substanzen.



Abb. 12 bis 13: Beispiel - Ausblasen von Schläuchen mit gefilterter Druckluft und einer Reinigungskugel

## 5. Fazit

Die Qualität des Trinkwassers muss stets gewährleistet sein, auch wenn es mal schnell gehen muss! Hier kommen gut ausgebildete Fachspezialisten und zertifiziertes Material ins Spiel, um sicherzustellen, dass keine Kompromisse bei der Hygiene und Sicherheit des Trinkwassers gemacht werden. Nur so kann garantiert werden, dass dem Kunden jederzeit sauberes und sicheres Trinkwasser geliefert werden kann.